

Lunds Universitet, Schweden

Studium / Universität:

Die meisten Gebäude der international bekannten und im Jahr 1666 gegründeten Universität sind auf dem eindrucksvollen historischen Campus in der Innenstadt untergebracht. Das moderne Ökonomiezentrum findet man etwas außerhalb. An den Kursen nehmen meist 20 – 60 Leute teil, 10 – 70% davon sind Austauschstudenten. Wählt man die normale Arbeitslast, man jeweils 2 Kurse pro Abschnitt und somit meist 4 Vorlesungen pro Woche. Folglich hat man die meiste Arbeit außerhalb der Vorlesungen. Kurse sind eingeteilt in A, B/C und D-Level. Kurse im B/C Level sind vergleichsweise einfach, doch der Zeitaufwand ist, wie auch im D-Level, hoch. Das D-Level ist herausfordernder und für Studenten vorgesehen, die schon mindestens 3 Jahre studiert haben. Bewertete Hausaufgaben bis zum jeweils nächsten Treffen sind nicht ungewöhnlich. In Klausuren hat man 5 Stunden Zeit. Die Fragen sind umfassender, doch man braucht sich normalerweise keine Gedanken machen, ob man rechtzeitig fertig wird. Lehrbücher muss man sich meist kaufen, da die Fakultätsbibliothek nicht viel Exemplare besitzt und die Leihzeit nicht eine Woche beträgt.

Sprachkurse:

Neben dem zweiwöchigen Intensivkurs zu Beginn des Semesters bietet die Universität kostenfreie Sprachkurse auf allen Niveaus an. Es ist jedoch schwer, einen Platz zu bekommen. Am besten man informiert seine Koordinatorin schon vor der Abreise, was die Chancen etwas erhöht. Alternativ bietet die Volkshochschule Sprachkurse für 12 Euro pro Sitzung an. Doch ab einem fortgeschrittenen Niveau lernt man auch hervorragend, wenn man mit Schweden im Cafés geht oder Bücher list.

Freizeit:

Andere Herangehensweisen und andere Themen in den Vorlesungen sind zwar ein interessanter Teil des Auslandsstudiums, doch vielleicht bedeutender für die Auslandserfahrung ist die Freizeit. Relativ unabhängig davon, in welches Land oder welche Stadt man geht, lernt man schnell viele interessante Leute und Kulturen kennen und hat eine schöne Zeit zusammen. In Lund fühlt man sich schnell zu Hause, weil man häufig Leute auf der Straße, im Supermarkt oder woanders trifft. Es ist wohl normal, dass man beim Austauschstudium eher mit anderen Austauschstudenten als mit Landsleuten zu tun hat. Der Kontakt zu Schweden kommt nicht so automatisch und man muss sich insofern bemühen.

Was auch immer man tun, man wird es zusammen mit anderen machen. Leute zum Essen einladen, in Cafés oder ins Kino gehen, Sport treiben, im Park liegen, Einkaufen, bei den Nationen arbeiten. Weill man in größere Städte, liegen Malmö und Kopenhagen gleich nebenan. Abends geht man in die Nationen oder auf Korridorpartys. In den meisten Nationen sollte man vor 23 Uhr oder früher sein, da man nicht mehr reinkommt, wenn sie voll sind. Die Nationen schließen um 2 Uhr. Empfehlenswerte private Discos sind Basilika und T-Bar. Dort wird erst um 3 Uhr geschlossen. Ein Besonderheit für die Nationen und für Skandinavien sind sogenannte Sittings, die in jeder Nation wöchentlich stattfinden und sehr erlebenswert sind. Man trifft sich gegen 20 Uhr zum Essen, Trinken und Singen von Trinkliedern, um danach auf die allgemeine Party zu gehen. Schweden machen sich allgemein gerne schick, doch für Sittings gilt das besonders.

Lohneswerte Ziele in der Umgebung sind die Sandstrandküste von Falsterbo, das beliebte Tauch- und Klettergebiet Kullaberg und die Südostküste Österlän.